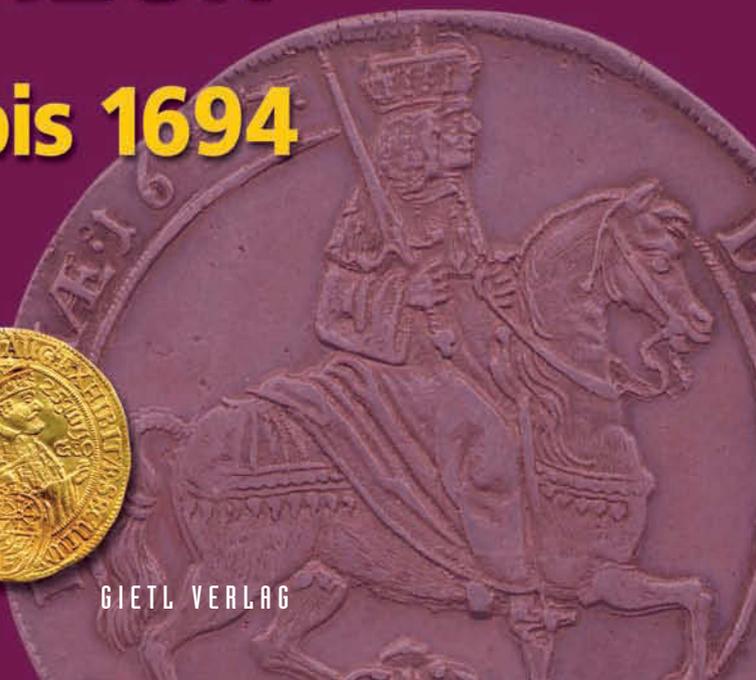


WIELAND CLAUSS
HELMUT KAHNT



Die sächsisch- albertinischen Münzen

1611 bis 1694



GIETL VERLAG

Wieland Clauß / Helmut Kahnt

Die sächsisch-albertinischen Münzen
1611 bis 1694

Wieland Clauß / Helmut Kahnt

Die sächsisch- albertinischen Münzen

1611 bis 1694

1. Auflage 2006

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN-10: 3-86646-501-7

ISBN-13: 978-3-86646-501-5

1. Auflage 2006

© 2006 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regenstauf
(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN-10: 3-86646-501-7

ISBN-13: 978-3-86646-501-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Verzeichnis der Münzmeister und Münzstätten.....	8
Johann Georg I. und August (1611 – 1615).....	9
– Goldmünzen	9
– Silbermünzen	12
– Gedenkmünzen.....	30
Johann Georg I. (1615 – 1656).....	70
– Goldmünzen	70
– Silbermünzen	90
– Gedenkmünzen.....	171
Johann Georg II. (1656 – 1680).....	258
– Goldmünzen	258
– Silbermünzen	269
– Prägungen für die Oberlausitz.....	324
– Prägungen für die Markgrafschaft Meißen	332
– Gedenkmünzen.....	339
Johann Georg III. (1680 – 1691)	395
– Goldmünzen	395
– Silbermünzen	419
– Gedenkmünzen.....	453
Johann Georg IV. (1691 – 1694).....	465
– Goldmünzen	465
– Silbermünzen	477
– Gedenkmünzen.....	507
Literaturverzeichnis	517
Abkürzungsverzeichnis	520

Vorwort

Mit dem vorliegenden Werk wird die Reihe der Sachsen-Kataloge des Heinrich Gietl Verlags fortgesetzt. Für die sächsischen Prägungen von 1500 bis 1547 und für die albertinisch-sächsischen Münzen von 1547 bis 1611 waren die Katalogbände bereits in den Jahren 2002 und 2005 erschienen. Der hier vorgelegte Band für die Münzen der albertinischen Linie des Hauses Wettin schließt daran unmittelbar an und enthält die Münzprägung von 1611 bis 1694, also von Kurfürst Johann Georg I. bis Kurfürst Johann Georg IV. Nicht eingeschlossen sind die unterwertigen Münzen der ersten Kipperzeit vom April 1621 bis März 1623. Diese Kippermünzen sind von Eugen Rahnenführer und Gerhard Krug in ihren Büchern umfassend katalogisiert worden.

Bei den Beschreibungen der Münzen werden die Um- und Aufschriften in den jeweiligen Vollformen zitiert und die unterschiedlichen Abkürzungen nur in Ausnahmefällen herangezogen. Das gilt auch für Zierelemente, wie Rosetten, Kreuze und Punkte, innerhalb einer Umschrift. Lediglich Zierkreise und besondere Darstellungsformen am Ende der Umschriften oder bei der Trennung der Jahreszahlen wurden dann zur Kennzeichnung verwendet, wenn dadurch eine hinreichend deutliche Unterscheidung zu einem anderen Typ möglich wurde.

In der Reihenfolge werden die Umlaufmünzen vor den Gedenkmünzen eines Herrschers aufgeführt, zuerst die Goldprägungen, danach die Silbermünzen, jeweils in fallender Nominalreihe und chronologisch geordnet. Goldabschläge von Silbermünzen werden dabei nicht als Gedenkmünzen aufgefaßt, obwohl sie natürlich in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht für den Umlauf bestimmt waren, sondern beispielsweise als Donative oder „Verehrungen“ dienten. Bei den Gedenkmünzen sind die Gold- und Silbernominale ebenfalls in fallender Nominalreihe angeordnet, bleiben aber stets anlaßbezogen zusammen.

Die Bewertungen für die Erhaltungsstufen „sehr schön“ und „vorzüglich“ für den jeweils häufigsten Jahrgang sind als Richtwerte mit einer marktüblichen Schwankungsbreite anzusehen. Die Angabe „LP“ (Liebhaberpreis) war dann unverzichtbar, wenn die Münze in den letzten zehn Jahren oder noch länger nicht oder nur ein- bis zweimal am Markt aufgetaucht war. In zahlreichen Fällen wird dann aber die betreffende Auktion mit dem konkreten Zuschlagpreis in der Literaturzeile genannt.

Zum Entstehen des vorliegenden Werks haben eine Reihe von Personen beigetragen, denen die Autoren herzlich danken möchten. In diesem Zusammenhang sind besonders hervorzuheben die Herren Dr. Rainer Grund, Direktor, und Roger Paul, Magazinverwalter des Münzkabinetts Dresden, die den Autoren bei der Durchsicht der Bestände des Münzkabinetts und den daraus resultierenden Fotowünschen außerordentlich behilflich waren. Nicht minder herzlich danken die Autoren dem Osnabrücker Münzenhändler Manfred Olding für die fruchtbaren Diskussionen, die Bereitstellung von Fotos und für das Gegenlesen des Manuskripts und der Bewertungen. Dem Berliner Sammler Ulrich Pilz danken die Autoren für wichtige Hinweise, die er ihnen auf der Basis seiner umfangreichen statistischen Unterlagen geben konnte. Und nicht zuletzt ist den Auktionshäusern Fritz Rudolf Künker, Osnabrück, der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn, Dr. Busso Peus Nachfolger, Frankfurt am Main, und der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Arnsberg, für die Bereitstellung von Abbildungsmaterial zu danken.

Wie die Erfahrungen mit Typenkatalogen dieser Art immer zeigen, werden auch für den hier behandelten Zeitabschnitt in der Zukunft Münzen auftauchen, die bisher nicht bekannt waren. Für entsprechende Hinweise sind Autoren und Verlag deshalb jederzeit dankbar.

Verzeichnis der Münzmeister und Münzstätten

Münzmeister	Amtszeit	Münzzeichen	Münzstätte
Heinrich von Rehnen	1605 – 1624	Schwan  oder 	Dresden
Hans Jacob	1624 – 1635	HI und 	Dresden
Cornelius Melde	1635	CM	Dresden
Sebald Dierleber	1635 – 1640	SD	Dresden
Constantin Rothe	1640 – 1678	CR und 	Dresden
Hennig Ilders	1666 – 1667	HI und 	Bautzen
Jonas Zipfel	1669 – 1670	ohne	Leipzig
Christoph Fischer	1678 – 1686	CF und 	Dresden
Johann Koch	1688 – 1698	IK und 	Dresden
Siegmund Dannies	1693	SD	Leipzig
Ernst Peter Hecht	1693 – 1714	EPH und 	Leipzig

Stempelschneider

Signatur

Herbart von Lünen	HVL (siehe Nr. 288 und 289)	Dresden
Georg Wagner	GW (siehe Nr. 332)	Dresden

Ohne Münzzeichen (Mzz.) prägten die Münzstätte Dresden in den Jahren 1686 bis 1688 und die Münzstätte Leipzig in einem Teil des Jahrs 1693.

Die Münzzeichen (Mzz.) sind bei jeder Münze im Katalog angegeben. Wenn keine Münzstätte aufgeführt ist, stammt die Prägung aus Dresden. Die Münzstätten Bautzen unter Johann Georg II. und Leipzig unter Johann Georg II. und Johann Georg IV. wurden in jedem Fall bei den betreffenden Münzen benannt.

Johann Georg I. und August 1611 – 1615

Goldmünzen



1. Achtfacher Dukat 1611, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 11, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Kleines Brustbild von August nach rechts, 18 Wappen im äußeren Kreis, im inneren Kreis die komplett umlaufende, oben beginnende Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCEs SAXONLÆ IVLIACI CLIVLÆ ET MONTIVM, unten zwischen Umschrift und Wappenkreis das Mzz. Schwan

Literatur: Schnee 780 Anmerkung; Friedberg 2650.

LP

Anmerkung: Dieser Goldabschlag ist sehr wahrscheinlich ein Unikum. Im Münzhandel ist das Stück bislang nur einmal aufgetaucht, 1980 in der Auktion 11 (Nr. 1492) des Berliner Münz-Cabinets Graupner & Winter GmbH, und erzielte einen Zuschlag von 11 500,- DM.



2. Sechsfacher Dukat 1614, Abschlag von den Stempeln des halben Portugalesers Nr. 3, ohne Mzz.

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA DVX SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Rosette

Rs.: Kreuz, in der Mitte kleine Rosette, 19 Wappen im äußeren Kreis

Literatur: Friedberg 2655.

LP

3. Fünffacher Dukat (halber Portugaleser) 1614, ohne Mzz.

Vs.: Wie zuvor

Rs.: Wie zuvor

Literatur: Engelhardt 519 (470,- Goldmark); SBV 28/1685 (Stempelglanz, Zuschlag 50 000,- Schweizer Franken); Friedberg 2656.

LP

Anmerkung: Der in der SBV-Auktion 28 (September 1991) versteigerte halbe Portugaleser war das Exemplar, das sich nacheinander in den Sammlungen Engelhardt, Erbstein und Vogel befunden hatte.



**4. Dreifacher Dukat 1612, Abschlag von den Stempeln des Halbtalers
Nr. 16, Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, in der Umschrift die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich, rechts vom sächsischen Stammwappen unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Wilmersdörffer 11488 (Zuschlag 85,- Goldmark); Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 1217.

LP

5. Goldgulden 1615, ohne Mzz.

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA ELECTOR ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM, Reichsapfel

Rs.: Unter dem Kurhut die Wappenschilde von Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, in der Mitte der Kurschild, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: MONETA NOVA AVREA RENENSIS

Literatur: Baumgarten 172.

LP

Silbermünzen



6. Vierfacher Taler 1613 – 1616, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 6, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Brustbild von August nach rechts, 18 Wappen im äußeren Kreis, Umschrift im inneren Kreis links mit dem Mzz. Schwan beginnend: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Davenport 7570; Merseburger 835 (1614); Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6567 (1615), 6594 (1616); Schroeder 356 (1614, 150,- RM); WAG 9/1462 (1615, Zuschlag 9250,- DM); Schnee 783.

LP

7. Dreifacher Taler 1613 – 1616, Abschlag von den Stempeln des Talers Nr. 6, Mzz. Schwan

Vs.: Wie zuvor

Rs.: Wie zuvor

Literatur: Davenport 7571 (1613, 1614); Kietzke 69 (1614); Koch 1532 (1613, Zuschlag 2050,- DM); Schnee 784.

LP

Anmerkung: In der Umschrift der Vorderseite sowohl mit als auch ohne ET zwischen ARCHIMARSCHALLVS und ELECTOR vorkommend.



**8. Doppeltaler 1611 und 1612, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 12, Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Brustbild von August nach rechts, darunter das Mzz. Schwan, 18 Wappen im äußeren Kreis, im inneren Kreis die links beginnende Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Davenport 7572; Schnee 781.

LP



**9. Doppeltaler 1612 – 1616, Abschlag von den Stempeln des Talers
Nr. 13, Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS (ET) ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Brustbild von August nach rechts, Umschrift im inneren Kreis, 18 Wappen im äußeren Kreis, Umschrift (links beginnend nach dem Mzz. Schwan): ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM

Literatur: Davenport 7572 (1612 – 1615); Krug 792 (1616); Merseburger 832 (1612), 836 (1614); Krug 792 (1616); Schnee 785.

1100,- 1800,-

Anmerkungen: In der Umschrift der Vorderseite sowohl mit als auch ohne ET zwischen ARCHIMARSCHALLVS und ELECTOR vorkommend. Von Jahrgängen 1613 und 1614 gibt es eine Variante mit deutlich größerer Umschrift (siehe Abbildung) der Rückseite (Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6522). Die Variante mit den kleineren Buchstaben in der Umschrift der Rückseite ist bei der Nr. 13 abgebildet. Da Herzog August am 26. Dezember 1615 gestorben ist, sind die Prägungen aus 1616 seltener.



10. Doppeltaler 1614, Abschlag von den Stempeln des Halbtalers Nr. 16, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern geteilt.

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich in der Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DV- CES SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM, rechts vom sächsischen Stammwappen ds Mzz. Schwan

Literatur: Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6533.

LP



11. Taler 1611, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Kleines Brustbild von August nach rechts, 18 Wappen im äußeren Kreis, im inneren Kreis die komplett umlaufende, oben beginnende Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCEs SAXONLÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM, unten zwischen Umschrift und Wappenkreis das Mzz. Schwan

Literatur: Engelhardt, Seite 144 Anmerkung (dort als „sehr selten“ bezeichnet); Schroeder 361 (30,- RM); Schnee 780.

1500,-

2200,-



12. Taler 1611 und 1612, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Brustbild von August nach rechts, das Mzz. Schwan unter dem Brustbild, 18 Wapen im äußeren Kreis, im inneren Kreis die links beginnende Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Engelhardt 500 (1611); Merseburger 830 (1611); WAG 2/1492 (1612); Schnee 782.

300,- 600,-



13. Taler 1611 – 1616, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel. Die Umschrift wird unten durch einen Schild mit den Kurschwertern und dem sächsischen Stammwappen geteilt.

Rs.: Brustbild von August nach rechts, 18 Wappen im äußeren Kreis, Umschrift im inneren Kreis (links beginnend nach dem Mzz. Schwan): ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVLAE ET MONTIVM

Literatur: Davenport 7573; Engelhardt 501 – 502 (1612), 503 – 505 (1613), 506 – 510 (1614), 513 – 515 (1615), 518 (1616); Merseburger 831 (1612), 834 (1613), 837 (1614), 840 (1615), 842 (1616); Schnee 786.

180,- 350,-

Anmerkungen: In der Umschrift der Vorderseite sowohl mit als auch ohne ET zwischen ARCHIMARSCHALLVS und ELECTOR vorkommend (z. B. Engelhardt 516 vom Jahr 1615).

Vom Jahrgang 1615 gibt es eine Variante, bei der im Wappenkreis der Rückseite die Schilde von der Pfalz Thüringen (Adler) und von Henneberg (Henne) vertauscht sind. Henneberg steht also fälschlich vor (über) der Pfalz Thüringen (Engelhardt 515f.). Das hier abgebildete Exemplar weist die korrekte Reihenfolge auf (Engelhardt 513f.)

Die Rückseite gibt es als Varianten mit größeren und kleineren Buchstaben in der Umschrift (siehe Nr. 9). Da Herzog August am 26. Dezember 1615 gestorben ist, sind die Prägungen aus 1616 seltener (in „sehr schön“ ca. 250,- und in „vorzüglich“ ca. 450,-).



**14. Taler 1614, Abschlag von den Stempeln des Halbtalers Nr. 16,
Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich in der Umschrift, rechts vom sächsischen Stammwappen unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Koch 1536 (Zuschlag 575,- DM); Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6534.

LP



**15. Taler 1612 – 1616, Abschlag von den Stempeln des Viertelalers
Nr. 18, Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich, in der Umschrift rechts vom sächsischen Stammwappen das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Engelhardt 511f. (1614), 517 (1615); Künker 69/5799 (1613); Merseburger 838 (1614), 839 (1615); Slg. Brand, Leu 70/7304 (1614, Zuschlag 3800,- Schweizer Franken); Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6469 (1612), 6595 (1616).

1300,- 2500,-



16. Halbtaler 1612 – 1616, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS (ET) ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich in der Umschrift, neben dem sächsischen Stammwappen unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Merseburger 833 (1612, 1613); Penzig 751 (1614), 752 (1615); Wruck 12/326 (1616); Münzkabinett Dresden, 1616 mit dem Mzz. links vom Wappen; Kohl 134.

250,- 400,-

Anmerkung: In der Umschrift der Vorderseite sowohl mit als auch ohne ET zwischen ARCHIMARSCHALLVS und ELECTOR vorkommend.

Das Mzz. kann sich rechts oder links vom sächsischen Stammwappen befinden (in der Abb. links vom Stammwappen).



**17. Halbtaler 1613 – 1615, Abschlag von den Stempeln des Vierteltalers
Nr. 18, Mzz. Schwan**

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR, Reichsapfel

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich in der Umschrift, neben dem sächsischen Stammwappen unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Ampach 14269 (1614); Merseburger 841 (1615); Münzkabinett Dresden, Inv.-Nr. 6494 (1613); WAG 9/1465 (1613); Kohl 135 (1615).

1250,- 2500,-

Anmerkung: Das Mzz. kann sich rechts oder links vom sächsischen Stammwappen befinden (in der Abb. rechts vom Wappen).



18. Vierteltaler 1611 – 1616, Mzz. Schwan

Vs.: Hüftbild von Johann Georg I. nach rechts, in der rechten Hand das Kurschwert, davor Helm mit Federbusch und offenem Visier nach links, im Feld die geteilte Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS (ET) ELECTOR, Reichsapfel.

Rs.: Hüftbild von August nach rechts, die linke Hand am Schwert, die Wappen von Cleve, Berg, Sachsen und Jülich in der Umschrift, neben dem sächsischen Stammwappen unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Krug 794 (1616); Merseburger 843; Vogel 6741 (1614), 6752 (1616); Kohl 136.

180,-

300,-

Anmerkungen: Nach Haupt, Seite 227, ist auch der Jahrgang 1611 geprägt worden.

In der Umschrift der Vorderseite sowohl mit als auch ohne ET zwischen ARCHIMARSCHALLVS und ELECTOR vorkommend.

Das Mzz. kann sich rechts oder links vom sächsischen Stammwappen befinden (in der Abb. links vom Wappen).



19. Vierteltaler 1614, Abschlag von den Stempeln des Groschens, Nr. 23a, Mzz. Schwan

Vs.: Ovaler, verzierter Schild mit Kurschwertern und sächsischem Stammwappen, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR

Rs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Reichsapfel zwischen geteilter Jahreszahl, darunter die Wappenschilde von Jülich, Cleve und Berg (Löwe nach rechts statt korrekt nach links), Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM, danach das Mzz. Schwan

Literatur: Münzkabinett Dresden.

LP



20. Groschen 1610 – 1612, Mzz. Schwan

Vs.: Oben in das Feld hineinragender Reichsapfel, daneben geteilte und verkürzte Jahreszahl (z. B. 6 – 11), darunter nebeneinander der Kurschild und das sächsische Stammwappen, unten das Mzz. Schwan, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA ELECTOR

Rs.: Oben, die Umschrift teilend, der Schild von Cleve, darunter die Wappen von Jülich und Berg, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCES SAXONIÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM

Literatur: Götz 4945 (irrtümlich in den Stempel geschnittene Jahreszahl 1610); Merseburger 844 (1612); Kohl 137.

120,-

180,-



21. Groschen 1612, Mzz. Schwan

Vs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Reichsapfel, daneben die geteilte Jahreszahl, darunter nebeneinander der Kurschild und das sächsische Stammwappen, unten das Mzz. Schwan, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA ELECTOR

Rs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Wappenschild von Cleve, darunter die Wappenschilde von Jülich und Berg, unten das Mzz. Schwan, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM

Literatur: Götz 4946; Kernbach 2911; Kohl 138.

140,-

250,-



22. Groschen 1612 – 1614, Mzz. Schwan

Vs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Reichsapfel, darunter verzierter Schild mit Kurschwertern und sächsischem Stammwappen zwischen geteilter Jahreszahl, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR

Rs.: Gevierter und verzierter Wappenschild, Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIAE IVLIACI CLIVIAE ET MONTIVM, Mzz. Schwan

Literatur: Götz 4947 – 4949 (1612), 4954 – 4958 (1613), 4960, 4961 (1614); Merseburger 845; Kohl 139.

100,-

200,-

Anmerkung: Vom Jahrgang 1613 befindet sich im Münzkabinett Dresden (Inv.-Nr. 6510) ein Exemplar mit deutlich geringerem Durchmesser (20 mm).



23. Groschen 1614 und 1615, Mzz. Schwan

Vs.: Ovaler, verzierter Schild mit Kurschwertern und sächsischem Stammwappen, Umschrift: IOHANNES GEORGIUS DEI GRATIA SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ELECTOR

Rs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Reichsapfel zwischen geteilter Jahreszahl (Varianten a und b), darunter die Wappenschilde von Jülich, Cleve und Berg (Löwe nach rechts statt korrekt nach links), Umschrift: ET AVGVSTVS FRATRES ET DVCE SAXONIÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM, danach das Mzz. Schwan und bei Variante c) die geteilte Jahreszahl

Varianten: a) Jahreszahl gerade neben dem Reichsapfel

b) Jahreszahl bogig neben dem Reichsapfel

c) Jahreszahl in der Umschrift, rechts und links vom Kreuz des Reichsapfels

Literatur: Götz 4962 – 4971 (1614), 4974 – 4976 (1615); Merseburger 845; WAG 2/1503f.; Höhn 23/2082 (1614, Variante c mit falschem Zitat); Münzkabinett Dresden (1614, Variante c); Kohl 140.

30,-

100,-

Anmerkung: Kohl 140 führt die Variante c) mit der Jahreszahl in der Umschrift nicht auf.



24. Groschen 1614, Mzz. Schwan

Vs.: Ovaler, verzierter Schild mit Kurschwertern und sächsischem Stammwappen, Umschrift: IOHANNES GEORGIVS DEI GRATIA DVX SAXONIÆ IVLIACI CLIVIÆ ET MONTIVM

Rs.: Oben im Feld der in die Umschrift hineinragende Reichsapfel zwischen geteilter Jahreszahl, darunter die Wappenschilde von Jülich, Cleve und Berg (Löwe nach rechts statt korrekt nach links), Umschrift: SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, danach das Mzz. Schwan

Literatur: Götz 4972, 4973; Merseburger 922; Kohl 175 (Johann Georg I.).

40,- 130,-

Anmerkung: In den Umschriften werden nur Name und Titel des Kurfürsten Johann Georg I. erwähnt, nicht jedoch sein Bruder August.



25. Dreier 1612, Mzz. Schwan

Vs.: Drei Wappenschilde, oben der Kurschild, darunter das sächsische Stammwappen und das Wappen von Cleve, unten das Mzz. Schwan

Rs.: Reichsapfel im auf der Spitze stehenden Viereck zwischen der geteilten Jahreszahl

Literatur: Haupt, Seite 227; Münzkabinett Dresden.

LP

Der hier vorgelegte Sammlerkatalog der sächsisch-albertinischen Münzen 1611 bis 1694 schließt unmittelbar an den im Jahr 2005 erschienenen Katalog „Die sächsisch-albertinischen Münzen 1547 – 1611“ an. In Verbindung mit dem ersten Band der Reihe der Sachsen-Kataloge, der den Zeitraum 1500 bis 1547 behandelt, liegt nunmehr für die Sammler und nicht zuletzt auch für den Münzhandel ein Gesamtkatalog der sächsisch-albertinischen Prägungen über einen Zeitraum von rund 200 Jahren vor.

Durch die Auswertung von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie zahlreicher Versteigerungskataloge und Lagerlisten des Münzhandels enthält der vorgelegte Katalog eine Vielzahl bisher völlig unbekannter Nominale, Typen und Varianten, die selbst Spezialemmler überraschen wird.

Die Abfolge der Münzen im Katalog wurde wie bereits in den beiden vorausgehenden Bänden vom höchsten bis zum kleinsten Münznominal eines Herrschers – getrennt nach Umlauf- und Gedenkmünzen – vorgenommen. Auch in diesem Werk wurde ganz besonderer Wert auf eine außerordentlich umfangreiche Bebilderung gelegt, die – in Verbindung mit dem klaren, systematischen Aufbau und der übersichtlichen Gestaltung – eine ausgesprochen benutzerfreundliche Handhabung gewährleistet. Das wird noch durch die Bewertungen der Münzen in den zwei Erhaltungsgraden „sehr schön“ und „vorzüglich“ unterstützt.

Da in dem Katalog alle sächsisch-albertinischen Münzen von Kurfürst Johann Georg I. bis zum Tod (1694) von Kurfürst Johann Georg IV. zusammengefaßt sind, ist mit der Benutzung des Werks der Vorteil verbunden, daß die Münzen alle in einem Katalog aufzufinden sind und das Wechseln vom „Schnee“ zu „Kohl“ und „Friedberg“ nicht mehr notwendig ist, zumal auch die entsprechenden Konkordanz bei jeder Münze in der Literaturzeile vorhanden sind.

ISBN 3-86646-501-7



Preis:
49.80 EUR [D]